

## Luftdichtheit von runden Luftleitungen und Formstücken sowie lufttechnische Komponenten

Bei der Planung einer Anlage muss vom Planer hinsichtlich der Luftdichtheit vorgegeben werden:

Die Dichtheitsklasse für den Betrieb der Anlage bei einem gegebenen statischen Anlagenbetriebsdruck Der Prüfdruck für den Nachweis der Luftdichtheit

Der max. Betriebsdruck für die Festigkeit der eingesetzten Bauteile.

Seit 11/2017 mit Erscheinen der EN 16798-3 gelten folgende Klassen:

Luftdichtheitsklasse		Grenzwert der Luftleckrate ( $f_{max}$ )	Bewertung
Alt- DIN EN 13779	Neu – DIN EN 16798	$m^3/s \cdot m^2$	Anforderung nach DIN EN 16798-3 sowie VDI 6022 bzw. VDI 3803
	ATC 7	Nicht klassifiziert	-
	ATC 6	$0,0675 \times p_i^{0,65} \times 10^{-3}$	-
<b>A</b>	ATC 5	$0,027 \times p_i^{0,65} \times 10^{-3}$	Nicht empfohlen
<b>B</b>	ATC 4	$0,009 \times p_i^{0,65} \times 10^{-3}$	Mindestanforderung
<b>C</b>	ATC 3	$0,003 \times p_i^{0,65} \times 10^{-3}$	Empfehlung
<b>D</b>	ATC 2	$0,001 \times p_i^{0,65} \times 10^{-3}$	Höchste Anforderung
	ATC 1	$0,00033 \times p_i^{0,65} \times 10^{-3}$	-

Zusätzlich wird in den Produktnormen eine Druckklasse in Abhängigkeit der Luftdichtheitsklasse definiert. Die Angabe einer Druckklasse kann immer nur in Verbindung mit der Luftdichtheitsklasse erfolgen.

### Luftdichtheitsklassen nach DIN EN 12237 / DIN EN 12599

Luftdichtheitsklasse	Grenzwert der Luftleckrate $m^3/s \cdot m^2$	Grenzwert des statischen Manometerdrucks (Pa)	
		Positiv	Negativ
<b>A</b>	$0,027 \times p_i^{0,65} \times 10^{-3}$	500	500
<b>B</b>	$0,009 \times p_i^{0,65} \times 10^{-3}$	1000	750
<b>C</b>	$0,003 \times p_i^{0,65} \times 10^{-3}$	2000	750
<b>D</b>	$0,001 \times p_i^{0,65} \times 10^{-3}$	2000	750

Die Druckklassen stellen die Grenzwerte für die Prüfung der Lecklufrate dar. Grundlage für die Prüfung der Luftdichtheit eines Luftleitungssystems ist der Anlagenbetriebsdruck im zu prüfenden Leitungsabschnitt und nicht der maximale Grenzwert der definierten Druckklasse (Druckstufe). Nach DIN EN 1507 ist der Prüfdruck nicht höher als der Anlagenbetriebsdruck zu wählen, die Luftdichtheitsprüfung selber wird in DIN EN 12599 beschrieben.

### Luftdichtheitsprüfung

Vor weiterführenden Arbeiten (Montage, Isolation, Verkleidungen, Schließen von Decken und Wänden...) ist der Luftleitungsstrang abschnittsweise einer Luftdichtheitsprüfung zu unterziehen. Der zu prüfende Teilabschnitt soll, wenn möglich, eine repräsentative Auswahl an geraden Luftleitungen und Formteilen mit einer Mindestoberfläche von 10 m<sup>2</sup> enthalten. „Das normale Verhältnis zwischen der Gesamtlänge der Verbindung (L) und der Oberfläche (A) muss  $1 \leq L/A \leq 1,5 \text{ m}^{-1}$  betragen.“

Dies wird nach DIN EN 12599 in jedem Stadium der Montage gefordert, in dem eine Zugänglichkeit des Systems gegeben ist und ggf. notwendige Nachbesserungen durchgeführt werden können. Die Luftdichtheitsprüfung sollte bereits in der Planungsphase definiert und im Leistungsverzeichnis ausgeschrieben werden.

Vor Beginn der Luftdichtheitsprüfung ist der zu prüfende Teilabschnitt vom übrigen System zu trennen und muss sicher abgedichtet (geschlossen) werden. Dazu sind fachgerechte Verschlüsse aller Luftleitungsöffnungen vorzunehmen, z. B. mit Enddeckeln oder Gummiblasen. Der Einsatz von Folien und Klebebändern sowie das Zwischenschieben von Blechen zwischen die Flanschverbindungen zum Verschließen der Öffnungen ist nicht statthaft.

Für die Prüfung kommen fertig konfigurierte und kalibrierte Geräte zum Einsatz. Diese beinhalten die Lufterzeugung, sowie die Leckage- und Druckmessung mit anschließender Messwertausgabe. Technisch gleichwertige Erzeugungs- und Messeinrichtungen sind zulässig.

Die Montage hat erheblichen Einfluss auf die Gesamtdichtheit des Systems. Für weitere Fragen zum Thema Luftdichtheit von Luftleitungen oder zu Themen rund um Luftleitsysteme sprechen Sie unsere Mitgliedsfirmen gerne an.